

22.1 Serologie im Frühstadium

Studien über die Entwicklung von Borrelien-Antikörper in Abhängigkeit von der Infektionsdauer liegen nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung der Antikörper etwa zwei bis sechs Wochen nach erfolgter Infektion einsetzt (1). Einer anderen Publikation lässt sich entnehmen, dass nach etwa zwei Wochen in 64% der Fälle IgM-AK und in 42% IgG-AK nachweisbar waren. In dieser Studie wurden Patienten mit Erythema migrans antibiotisch behandelt. Dabei sanken die Antikörper-Konzentrationen innerhalb von einem Monat auf Werte um 10% (2).

Die Persistenz von IgM-Antikörper kann sich über Jahre erstrecken, der Nachweis von IgM-AK bei chronischen Krankheitsverläufen kann also nicht als Hinweis auf eine Reinfektion gewertet werden (3, 4).

Die Serologie kann grundsätzlich sehr zögerlich und unvollständig auftreten. Nach verschiedenen Erfahrungen entwickeln sich Antikörper mitunter erst nach Monaten. Auch kann die Immunantwort völlig ausbleiben, z.B. nach frühzeitiger antibiotischer Behandlung oder nach längerer Sonnenexposition in Folge einer Schwächung des Immunsystems.

Literaturverzeichnis

1. von Baehr, V. Die Labordiagnostik der Borrelieninfektion. umwelt-medizin-gesellschaft, 22. 2/2009.
2. Engstrom SM, Shoop E, Johnson RC. Immunoblot Interpretation Criteria for Serodiagnosis of Early Lyme Disease. Journal of Clinical Microbiology 1995; 419-427.
3. Lomholt H, Lebech AM, Hansen K, Brandrup F, Halkier-Sorensen L. Long-term serological follow-up of patients treated for chronic cutaneous borreliosis or culture-positive erythema migrans. Acta Derm Venerol 2000; 80(5):362-6.
4. Kalish RA, McHugh G, Granquist J, Shea B, Ruthazer R, Steere AC. Persistence of Immunoglobulin M or Immunoglobulin G Antibody Responses to Borrelia burgdorferi 10-20 Years after Active Lyme Disease. Clin Infect Dis 2001; 33:780-5.

Rücksprache mit Anlage 3